

Ulrich Stein

Fast 3,5 Millionen Übernachtungen in Stuttgart im Jahr 2014

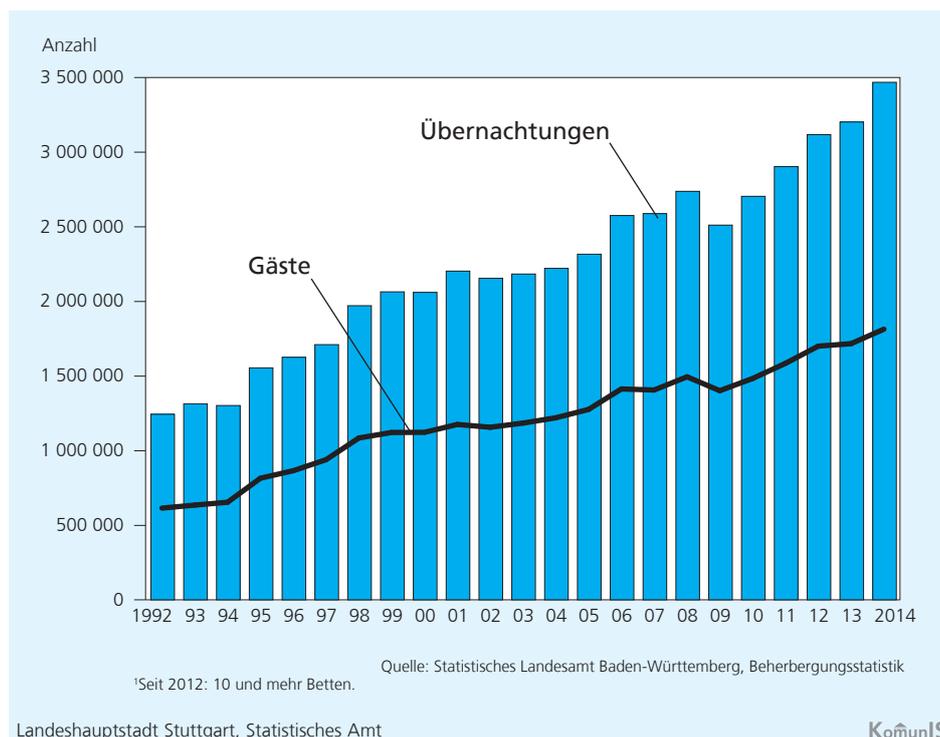
Auch das Jahr 2014 geht als Rekordjahr in die Stuttgarter Beherbergungsstatistik ein. Mit knapp 3,5 Millionen Übernachtungen in den Stuttgarter Beherbergungsbetrieben wurde der Vorjahreswert um 8,3 Prozent übertroffen. Die von Deutschen gebuchten Übernachtungen nahmen um 8 Prozent, die von Ausländern um 9,3 Prozent zu. Auch die Kapazitätsauslastung kletterte mit 51,2 Prozent auf ein neues Rekordniveau. Dieser Anstieg wurde durch eine lediglich leichte Zunahme der Kapazität an Schlafgelegenheiten von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr begünstigt.

Aufwärtstrend im Beherbergungsgewerbe bleibt stabil

Bei den Übernachtungszahlen im Beherbergungsgewerbe in Stuttgart wird weiter Jahr für Jahr ein neuer Rekord aufgestellt (mit Ausnahme der beiden durch die Weltfinanzkrise belasteten Jahre 2009 und 2010). 2014 wurden knapp 3,5 Millionen Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben mit 10 und mehr Betten gebucht (vgl. Abbildung 1). Der Anstieg um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr war mit Blick auf die zurückliegenden Jahre ungewöhnlich hoch. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Übernachtungszahlen von 4 Prozent in den zurückliegenden 10 Jahren wurde deutlich übertroffen. Höher als die aktuelle Wachstumsrate war in der 10-Jahres-Frist nur diejenige im Fußball-Weltmeisterschaftsjahr 2006; damals betrug das Übernachtungsplus 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

153

Abbildung 1: Entwicklung der Gäste und Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben¹ 1992 bis 2014



Kaum Kapazitätswachstum im Jahr 2014

Geringe Zunahme der Kapazität der Schlafgelegenheiten im Jahr 2014

Die Kapazität an Schlafgelegenheiten nahm im vergangenen Jahr nur um 0,6 Prozent zu. Diese Zunahme lag deutlich unter dem durchschnittlichen jährlichen Zuwachs von 2,1 Prozent innerhalb der letzten zehn Jahre. Unter dem Strich wurden 2014 lediglich 39 500 zusätzliche Bettentage angeboten. Das ist die Zahl der bei Vollausslastung aller Betriebe theoretisch möglichen zusätzlichen Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2013. Im Jahr 2014 wären insgesamt 6,8 Millionen Übernachtungen theoretisch möglich gewesen. Die Auslastung der Schlafgelegenheiten betrug somit 51,2 Prozent im Jahr 2014 – auch dies stellt einen Rekordwert dar (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Entwicklung der Auslastung der Übernachtungsmöglichkeiten in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben¹ 1992 bis 2014



Kapazitätserweiterungen und -reduzierungen durch Neueröffnungen und Schließungen von Betrieben hielten sich 2014 in etwa die Waage

Der Saldo von 39 500 zusätzlich möglichen Übernachtungen setzt sich zusammen aus:

- + 43 000 Bettentage durch Ausdehnung der Kapazität der 168 Betriebe, die sowohl im Jahr 2013 als auch 2014 ganzjährig am Markt waren,
- + 67 000 Bettentage aufgrund der zusätzlichen Kapazität der 6 Betriebe, die im Laufe des Jahres 2014 neu geöffnet haben,
- + 18 500 Bettentage der 2 Betriebe, die bereits im Laufe des Jahres 2013 neu geöffnet hatten und 2014 erstmals ganzjährig am Markt waren,
- - 63 500 Bettentage durch die Schließung von 3 Betrieben im Laufe des Jahres 2014
- - 14 000 Bettentage durch die 4 Betriebe, die im Laufe des Jahres 2013 geschlossen hatten und erstmals 2014 ganzjährig geschlossen waren.

Im Saldo kam im Jahr 2014 durch die 6 Markteintritte und 3 Marktaustritte lediglich eine Kapazität von 3500 Bettentagen auf dem Stuttgarter Beherbergungsmarkt hinzu. Die etablierten Betriebe, die sowohl 2013 als auch 2014 ganzjährig am Markt waren, konnten ihre Auslastung von 47,7 Prozent im Jahr 2013 auf 51,6 Prozent im Jahr 2014 steigern. Die 2014 in den Markt eingetretenen Betriebe wiesen eine Auslastung von 56,1 Prozent auf.

Tabelle 1: Zusammenfassung von Indikatoren zum Tourismusjahr 2014 in Stuttgart

	2014	2013	Veränderung 2013/2014 (%)
Betriebe (Juli)	176	173	
Ankünfte	1 805 374	1 708 356	5,7
Übernachtungen	3 466 328	3 200 473	8,3
Hotel	1 977 989	1 796 050	10,1
Hotel Garni	997 556	970 742	2,8
Gasthöfe & Pensionen	87 393	81 156	7,7
Ferienheime, Jugendherberge	325 528	300 759	8,2
Campingplatz	39 544	38 553	2,6
unbekannt	38 318	13 213	
Übernachtungen von Auslandsgästen	1 014 441	929 625	9,1
Auslandsübernachtungsanteil	29	29	
Betten (Juli)	18 368	18 075	1,6
Angebotene Schlafgelegenheiten	6 775 113	6 735 421	0,6
Hotel	3 888 444	3 884 656	0,1
Hotel Garni	1 794 115	1 824 164	- 1,6
Gasthöfe & Pensionen	197 528	208 031	- 5,0
Ferienheime, Jugendherberge	584 984	535 830	9,2
Campingplatz	219 000	219 000	0,0
unbekannt	91 042	63 740	
Auslastung der Schlafgelegenheiten insgesamt in %	51,2	47,5	
Hotel	50,9	46,2	
Hotel Garni	55,6	53,2	
Gasthöfe & Pensionen	44,2	39,0	
Ferienheime, Jugendherberge	55,6	56,1	
Campingplatz	18,1	17,6	
unbekannt			
Zimmerauslastung in der Hotellerie in %*	70,3	65,5	

*Betriebe in der Hotellerie mit 25 und mehr Betten. Zur Hotellerie zählen die Betriebsarten Hotel, Hotel garni, Gasthof und Pension.

Zimmerauslastung mit 70 Prozent um etwa ein Drittel höher als Bettenauslastung

Seit dem Jahr 2012 wird in den Betrieben, die der „Hotellerie“ zugehörig sind und mindestens 25 Betten aufweisen, die Zimmerauslastung erhoben. Zur Hotellerie zählen die Betriebsarten Hotel, Hotel garni, Gasthöfe und Pensionen. Letztlich melden 60 Prozent der Stuttgarter Beherbergungsbetriebe ihre Zimmerauslastung, die zusammen 82 Prozent der Kapazität an Schlafgelegenheiten stellen. Im Jahr 2014 betrug ihre Zimmerauslastung 70,3 Prozent und lag damit um 4,8 Prozentpunkte höher als 2013. Die Bettenauslastung der meldenden Betriebe betrug 52,9 Prozent, war also etwas höher als im Markt insgesamt. Um von der Bettenauslastung ausgehend die Zimmerauslastung zu schätzen, muss in Stuttgart die Bettenauslastung somit um etwa ein Drittel erhöht werden. Für den Gesamtmarkt lässt sich so eine Zimmerauslastung von 68,1 Prozent ableiten (2013: 63,6 %).

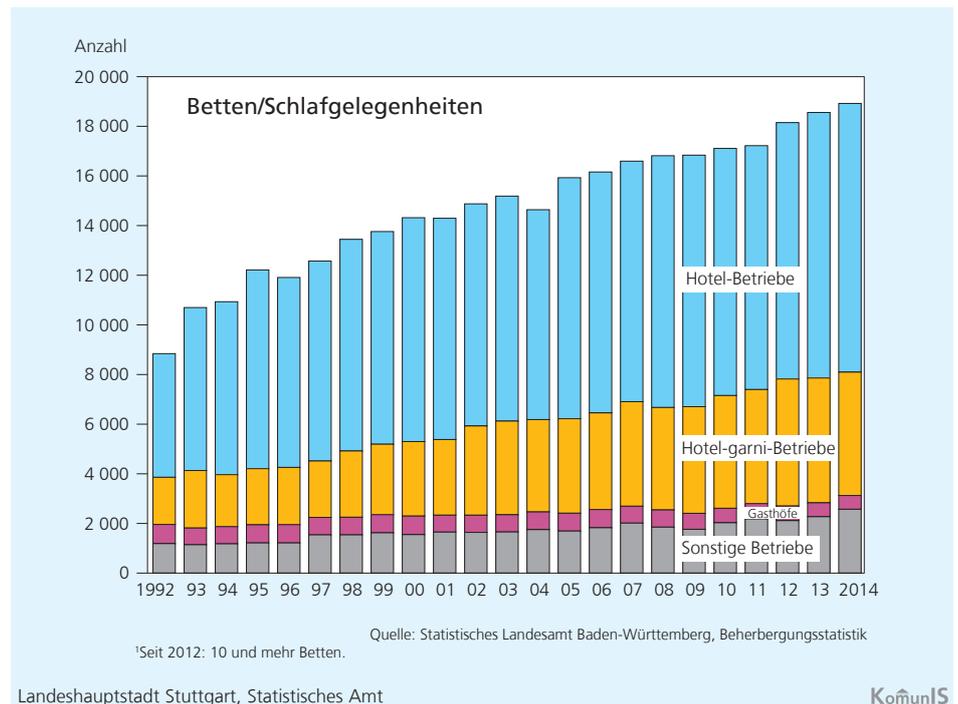
Betriebe aller Betriebsarten profitieren vom Tourismusboom

Betriebe aller Betriebsarten mit höherer Kapazitätsauslastung

Vom Anstieg der Übernachtungszahlen und von der höheren Auslastung der Kapazitäten konnten die Betriebe aller Betriebsarten profitieren (zumindest im Schnitt). Am stärksten nahmen die Übernachtungszahlen bei den Hotels zu (+ 10,1 %) am geringsten beim Campingplatz (+ 2,6 %). Trotz starker Zunahme der Übernachtungszahlen sank in der Kategorie der Ferienheime/Jugendherbergen die Auslastung leicht, da die Kapazitäten sich noch stärker erhöht haben als die Übernachtungszahlen stiegen. Bei den Gasthöfen und Pensionen führte ein starkes Übernachtungsplus von 7,7 Prozent kombiniert mit einem Kapazitätsrückgang um 5 Prozent zur stärksten Zunahme der Bettenauslastung unter den Betriebsarten (+ 5,2 %-Pkte) (vgl. Abbildung 3).

156

Abbildung 3: Entwicklung der Gäste und Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben¹ 1992 bis 2014

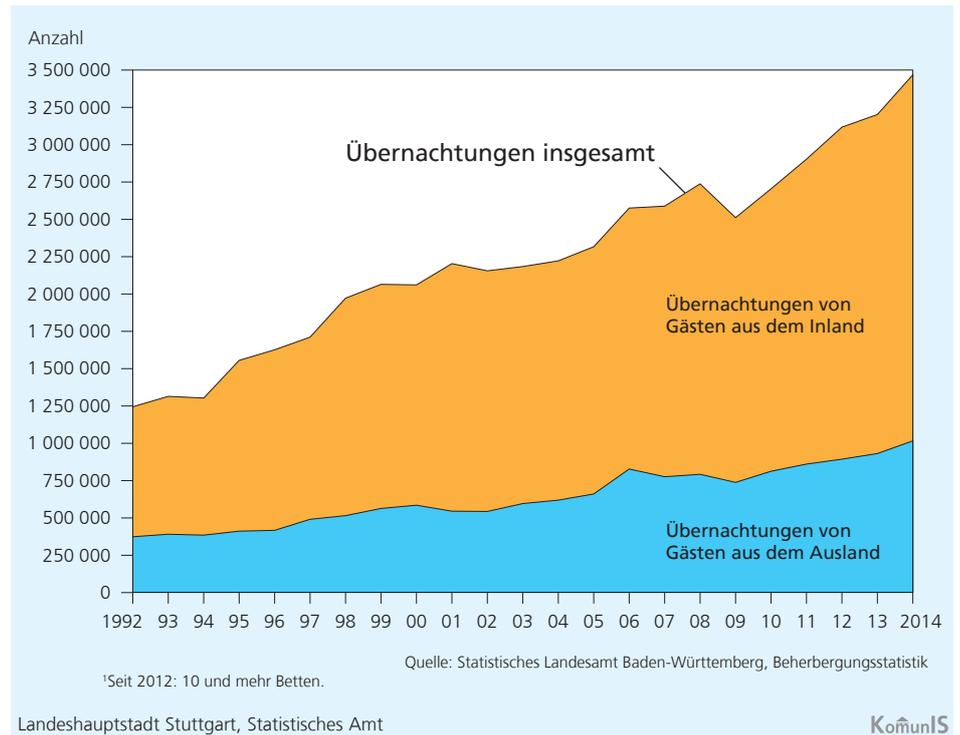


Wichtigste Auslandsmärkte mit Übernachtungsplus

1-Millionen-Marke wurde bei den Übernachtungen von Auslandsgästen überschritten

Erstmals wurden 2014 über 1 Mio. Übernachtungen (1 014 441) von Gästen aus dem Ausland registriert (vgl. Abbildung 4). Das Verhältnis der Übernachtungen deutscher und ausländischer Besucher beträgt damit 2014 wie im Vorjahr 71 : 29. Im Durchschnitt blieben diese ausländischen Gäste 2,3 Tage (2013: 2,2 Tage); im Gesamtdurchschnitt hatten die Stuttgarter Übernachtungsgäste eine Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen (2014: 1,9). Nach wie vor wurden die meisten Übernachtungen von Gästen aus den USA gebucht (155 571 Übernachtungen). An zweiter Stelle folgten wieder die Schweizer Gäste (112 084 Übernachtungen), gefolgt von italienischen Gästen (57 673 Übernachtungen).

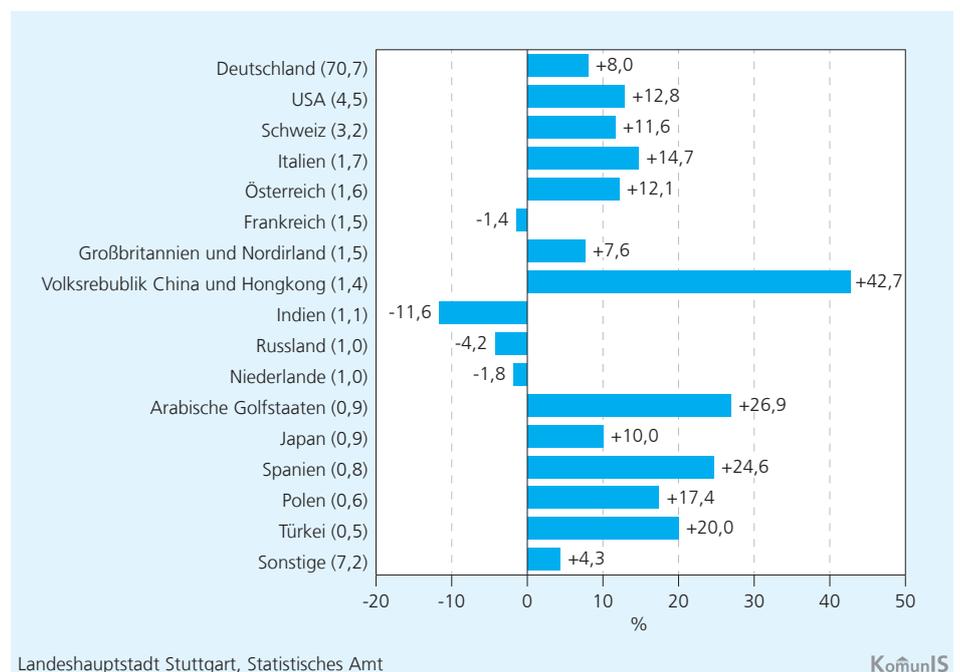
Abbildung 4: Entwicklung der Übernachtungen in Stuttgarter Beherbergungsbetrieben¹ 1992 bis 2011 nach Herkunft der Übernachtungsgäste



Stärkstes Übernachtungsplus bei chinesischen Gästen

Zuwächse in den Übernachtungszahlen waren für die meisten Auslandsmärkte zu verzeichnen (vgl. Abbildung 5). Am stärksten fiel das Übernachtungsplus bei den chinesischen Gästen aus (+ 42,7 %). Über dem Wachstum des deutschen Marktes lagen auch die Zunahmen der Übernachtungszahlen von Gästen aus wichtigen Herkunftsländern wie den USA (+ 12,8 %), der Schweiz (+ 11,6 %) und Österreich (+ 12,1 %). Einige Auslandsmärkte konnten auch deshalb relativ stark wachsen, weil die Entwicklung der Übernachtungszahlen in den Vorjahren relativ schwach war: Dazu zählen Auslandsmärkte wie Italien (+ 14,7 %) und Spanien (+ 24,6 %). Schrumpfungsraten wiesen die Übernachtungszahlen der Gäste aus Frankreich, Russland und den Niederlanden auf. Im Falle der Niederlande war vor allem das erste Halbjahr 2014 sehr schwach, während sich im zweiten Halbjahr bereits wieder ein deutlicher Aufschwung erkennen ließ.

Abbildung 5: Entwicklung der Übernachtungszahlen zwischen 2013 und 2014 nach Herkunftsländern der Gäste (in Klammern: Anteil des Übernachtungsvolumens des Herkunftslandes im Jahr 2014 in %)



Entwicklung der Übernachtungszahlen unterhalb der Gesamtstadtebene

Auf der Basis der betrieblichen Einzeldaten können natürlich unter strikter Beachtung des Datenschutzes und des Statistikgeheimnisses individuelle Auswertungen erfolgen: Zum Beispiel kleinräumige Auswertungen unterhalb der Gesamtstadtebene oder Zuordnung einer dem Untersuchungsziel dienenden eigenen, von offiziellen Klassifikationen der staatlichen Statistik abweichenden Betriebsklassifikation.

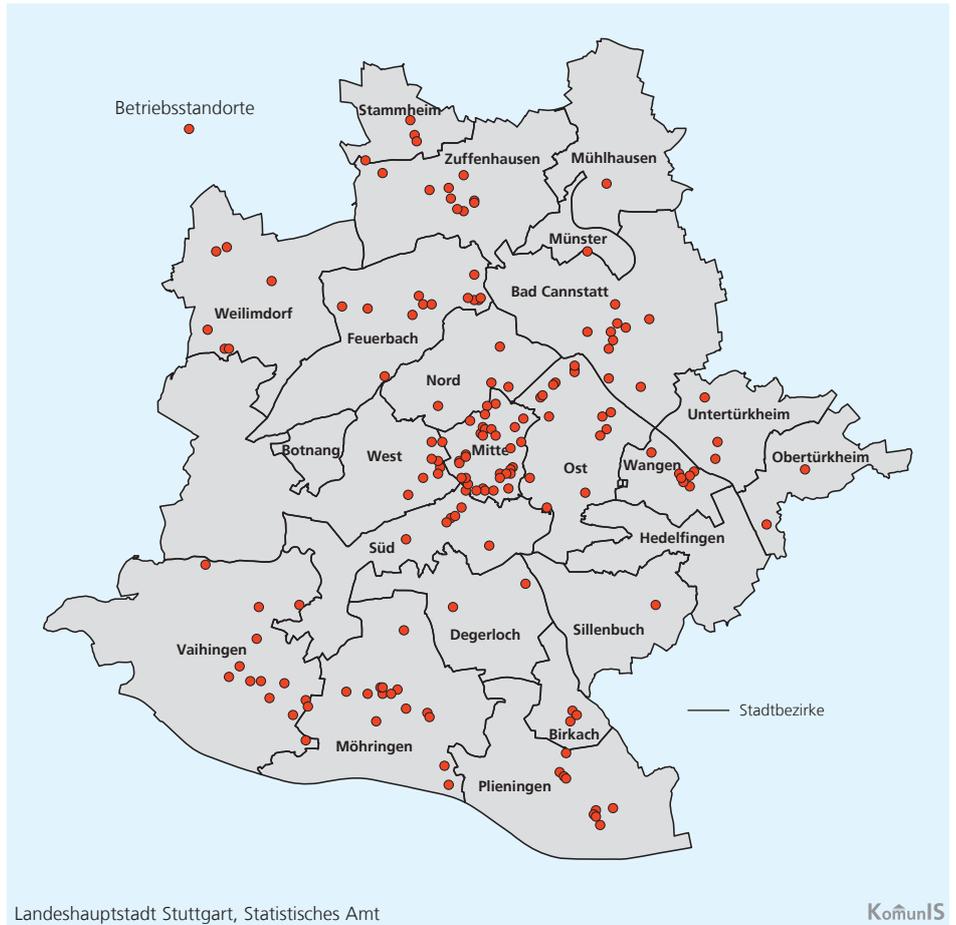
Branchenschwerpunkt liegt in der Innenstadt

Die Verteilung der Betriebsstandorte des Beherbergungsgewerbes über das Stadtgebiet von Stuttgart ist in Karte 1 veranschaulicht. Ballungen von Betriebsstandorten sind zum einen in der Stadtmitte zu erkennen; 18 Prozent der Beherbergungsbetriebe liegen im Stadtbezirk Mitte. In den fünf Innenstadtbzirken sind 38 Prozent der Stuttgarter Beherbergungsbetriebe lokalisiert. Zum anderen sind Betriebsballungen in den historischen Kernen der jeweiligen Stadtbezirke des äußeren Stadtgebiets auf Karte 1 zu sehen. In zwei der 23 Stadtbezirke ist kein Betrieb ansässig (Botnang, Hedelfingen). Für die räumliche Auswertung wurden die 23 Stadtbezirke Stuttgarts in sechs Gebiete gemäß Karte 1.2 zusammengefasst. Mit der Zusammenfassung verbunden war das Ziel, eine ausreichend hohe Betriebszahl im Gebiet zu erhalten. Dies ist einerseits aus Datenschutzgründen nötig, andererseits sollten durch ausreichend hohe Besetzungszahlen Zufallseinflüsse in der Auswertung reduziert werden. In der Tabelle 2 sind für diese Gebiete Indikatoren des Jahres 2014 aus der Beherbergungsstatistik und Informationen zu den längerfristigen Trends zusammengefasst. Die Trendindikatoren wurden auf Basis der Daten aus den zurückliegenden zehn Jahren abgeleitet.

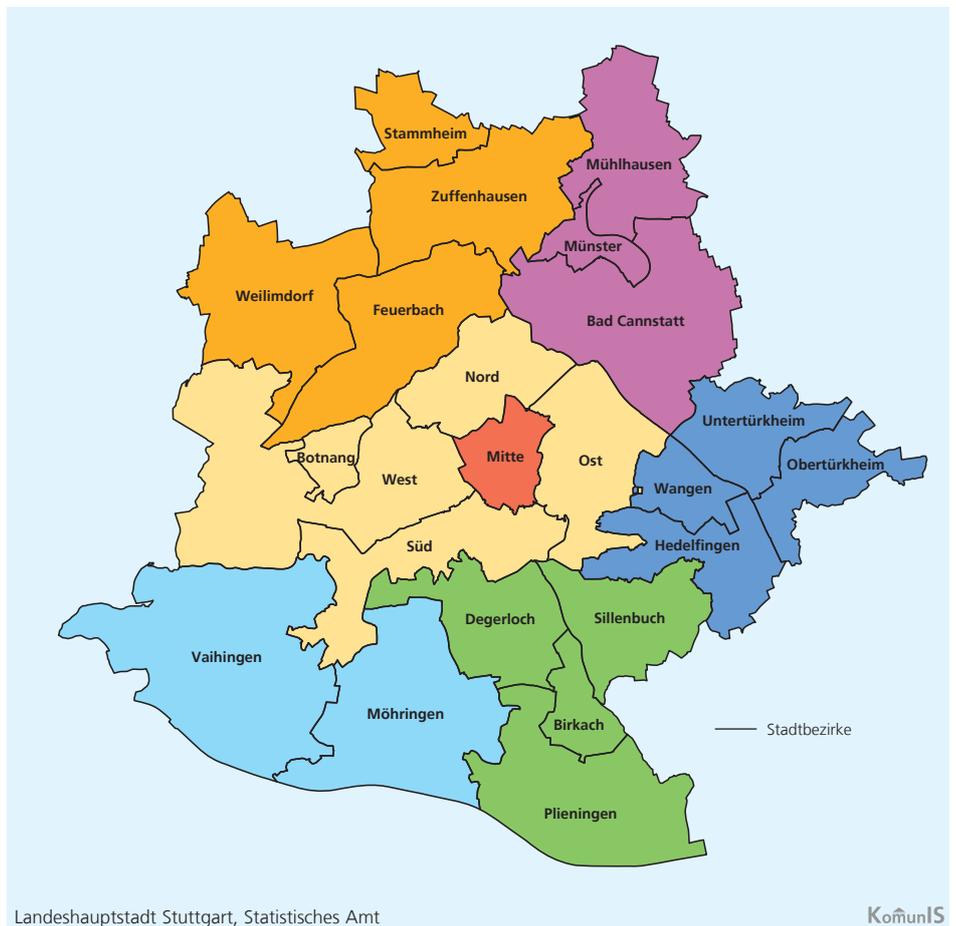
Tabelle 2: Indikatoren zur Entwicklung des Tourismus in Stuttgart 2014 nach Gebieten

Merkmal	Mitte	Sonstige Innenstadtbzirke	Nord: Bad Cannstatt, Mühlhausen, Münster	Nordost: Obertürkheim, Untertürkheim, Wangen	Nordwest: Feuerbach, Stammheim, Weilimdorf, Zuffenhausen	Südwest: Möhringen Vaihingen	Südost: Plieningen, Birkach, Degerloch, Sillenbuch	Insgesamt
Betriebe (Juli 2014)	32	35	12	13	33	28	15	176
Übernachtungen 2014	977 299	578 906	245 771	103 636	585 340	756 118	180 940	3 466 328
Kapazität 2014	1 719 059	1 082 868	577 650	264 132	1 142 315	1 536 315	361 732	6 775 113
Veränderung der Übernachtungszahl gegenüber 2013 in %	11,1	4,1	1,5	- 2,7	3,3	11,7	14,0	8,3
Veränderung der Kapazität der Schlafgelegenheiten gegenüber dem Vorjahr 2013 in %	5,4	0,3	- 1,1	- 12,2	- 2,7	-0,5	1,0	0,6
Kapazitätsauslastung 2014 in %	56,9	53,5	42,5	39,2	51,2	49,2	50,0	51,2
Veränderung der Kapazitätsauslastung gegenüber dem Vorjahr in Prozentpunkten	2,9	2,0	1,1	3,9	3,0	5,4	5,7	3,4
Durchschnittliche jährliche Veränderung der Übernachtungszahlen (10-Jahres-Trend) in %	3,4	5,0	9,8	2,1	4,7	1,7	5,4	4,0
Durchschnittliche jährliche Veränderung der Kapazität der Schlafgelegenheiten (10-Jahres-Trend) in %	2,5	2,9	3,0	0,9	2,6	0,2	1,3	2,1
Anteil an den Übernachtungen (10-Jahres-Schnitt)	27,5	17,8	7,9	3,2	18,4	20,8	4,3	-
Anteil an der Kapazität der Schlafgelegenheiten (10-Jahres-Schnitt)	24,9	16,6	9,0	4,4	17,9	22,4	4,8	-

Karte 1.1: Aktuelle Betriebsstandorte in Stuttgart



Karte 1.2: Gebietseinteilung für die untergemeindliche Analyse in Stuttgart



2014 war aus touristischer Sicht das „Jahr der Filderbezirke“

In dieser Gebietsabgrenzung ist das übernachtungsstärkste Gebiet in Stuttgart der Stadtbezirk Mitte, der knapp 30 Prozent des Übernachtungsvolumens auf sich vereint (bei einem Einwohneranteil von knapp 4 %). Einen touristischen Schwerpunkt im Stadtgebiet bilden die Innenstadtbezirke zusammen mit den Filderbezirken. Zusammen weisen sie einen Übernachtungsanteil von 85 Prozent bei einem Einwohneranteil von 55 Prozent auf. Das Jahr 2014 brachte insbesondere dem Gebiet „Mitte“ und den beiden Gebieten auf den Fildern (hier als „Südwest“ und „Südost“ bezeichnet) ein starkes Plus an Übernachtungen. Während die Bettenkapazität in der Stadtmitte 2014 in größerem Umfang erweitert wurde, blieb sie in den Filderbezirken nahezu unverändert. Dadurch stieg die Bettenauslastung in den Filderbezirken am stärksten an. Das Tourismusjahr 2014 kann also als das „Jahr der Filderbezirke“ angesehen werden. Zu einem Rückgang der Übernachtungszahlen gegenüber 2013 kam es im nordöstlichen Teil des Stadtgebiets (der „Nordosten“ umfasst Ober-, Untertürkheim und Wangen). Dieser Rückgang ging allerdings mit einer starken Kapazitätsreduktion einher beziehungsweise wurde durch diese verursacht. Trotz des Übernachtungsrückgangs stieg im „Nordosten“ deshalb die Bettenauslastung.

Unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeiten in den Gebieten

Kapazitätsauslastung im Nordosten des Stadtgebiets weicht relativ stark nach unten ab

Im Blick auf die längerfristige Entwicklung (im 10-Jahres-Trend) zeigt sich in allen Gebieten eine Zunahme der Übernachtungszahlen und der Kapazitäten, wenn auch mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. In allen Gebieten übertreffen die Wachstumsraten bei den Übernachtungszahlen diejenigen der Kapazitätsausweitung, die Bettenauslastung steigt flächendeckend. Dahinter verbirgt sich auch eine Strukturverschiebung in den Betriebsformen in der Hotellerie in der langen Frist durch Marktaustritte von eher niedrig ausgelasteten Betrieben (v.a. Pensionen und Gasthöfe) und Markteintritte von stärker ausgelasteten Betrieben der Hotelketten.

Durch die unterschiedlich hohen Wachstumsraten in den Gebieten kommt es mit der Zeit zu strukturellen Verschiebungen: Am stärksten erweitert wurden die Kapazitäten im „Norden“ (Bad Cannstatt) begleitet von einem noch weitaus stärkeren Wachstum der Übernachtungszahlen. Vergleichsweise wenig zusätzliche Kapazitäten entstanden in den letzten zehn Jahren im „Nordosten“ des Stadtgebiets (Ober-, Untertürkheim und Wangen) und im „Südwesten“ (Vaihingen/Möhringen). In beiden Gebieten ist auch der Anteil der Übernachtungen im Gebiet an allen Übernachtungen in Stuttgart niedriger als der gebietsspezifische Anteil an der Gesamtkapazität. Das heißt, dass die Bettenauslastung in diesen Gebieten vergleichsweise niedrig ist. Weit vom Durchschnitt abweichend war im Jahr 2014 mit 39 Prozent allerdings nur die Kapazitätsauslastung im „Nordosten“. Hier sind aus rein statistischer Sicht am ehesten zukünftige Änderungen in der Betriebslandschaft zu erwarten.

Autor:
Ulrich Stein
Telefon: (0711) 216-98574
E-Mail: ulrich.stein@stuttgart.de